

# Tapfer gewehrt

Das Gewinnerteam der letzten Jahre startet beim **Festival Elsy Jacobs** wieder als Favorit. Mit „Angriff ist die beste Verteidigung“ tritt Christine Majerus mutig gegen die orangefarbene Übermacht an.

Text: Chrëscht Beneké (chrescht.beneke@revue.lu) / Fotos: Georges Noesen, Chrëscht Beneké



Irgendwann rutscht es ihm dann doch raus, ein kehliges „Godverdammte“. Der sportliche Leiter von Boels Dolmans Sevens Bram hängt seit endlosen Minuten hinter dem Auto eines Kommissars fest. Ein, zwei Kilometer weiter vorne spielt die Musik, ist das Rennen explodiert, doch nichts Genaues weiß man nicht. Gerade eben hat der sportliche Kommissar die Wagenkolonne wieder an den Straßenrand gewunken, damit eine Verfolgergruppe gefahrlos der Spitzengruppe hinterherhetzen kann.

Dabei fing die zweite Etappe in Garnich gemächlich an, die Fahrerinnen plauderten und scherzten am Start noch ausgiebig. Gerade innerhalb der stärkeren Teams kennt man sich gut. Auf einem simplen Klappstuhl vor dem kleinen Camper wurden den nur vier Fahrerinnen von Boels Dolmans schnell noch die durchtrainierten Beine mit wärmendem Öl massiert. Frauenradspport ist mehrere Nummern kleiner als das Männerpendant. Während die traditionsreiche fünftägige Tour de Luxembourg mit 900.000 Euro Budget um einzelne Teams aus der World Tour und einige prominente Fahrer kämpft, so reichen beim Festival Elsy Jacobs rund 120.000 Euro für drei Tage und die Weltelite. Die große Dame des Sports, zwölffache Weltmeisterin und dreifache Siegerin in Luxemburg, Marianne Voss meldet sich dabei nur wegen eines Rippenbruchs kurzfristig ab.

Für die Zuschauer am Streckenrand ist die Frauenversion sogar spannender: Nach einer Schleife über Mersch führt das Rennen auf einen Rundkurs mit zwei Anstiegen rund um Garnich. Runde um Runde sieht man, wie

sich das Rennen entwickelt. Eine Attacke folgt auf die nächste. Im Teamauto fehlt dieser Überblick. Am ersten Bergpreis hoch nach Mamer sprengt das favorisierte Team Rabobank-Liv das 117 Frau starke Feld. Einzelne Fahrerinnen und Gruppen fallen nach hinten ab. Darunter schließlich die zweite Luxemburgerin Chantal Hoffmann vom Team Lotto Soudal. „Ich kam hier noch nie in der ersten Gruppe an. Ich bin keine Bergfahrerin und werde das auch nie werden“, lacht die 27-Jährige im Ziel. Bei ihrem Heimrennen fährt sie mit der Nummer 61 als Leader. Ehrenhalber, denn ihre italienische Kollegin Elena Cecchini ist stärker und gewinnt am Ende sogar die Etappe. Ihr Geld verdient sie halbtags als Physiotherapeutin, doch für ihre Teamkolleginnen hat sie zuhause den passenden Plan: „Ich bringe euch vorne in den Bärendaller Anstieg und danach sehen wir weiter.“

Zu fünf hetzen sie anschließend dem Feld hinterher. Immer wieder greift Chantal Hoffmann den Lenker tief und geht aus dem Sattel, um vor dem Rundkurs noch einmal aufzuschließen. Weiter vorne tritt auch Christine Majerus kraftvoll in die Pedale. Insgesamt nur zehn Fahrerinnen formen das Team Boels Dolmans und für ein weiteres Rennen in den Niederlanden musste man sich aufteilen. Statt eines kompletten >

„Als die entscheidende Ausreißergruppe ging, war ich mittlerweile etwas eng mit meiner Kraft.“

Christine Majerus



Zügig: An Ansemburg fegt das geschlossene Feld mit 45 Stundenkilometern vorbei.

sechsköpfigen Teams hat die Mitfavoritin Christine Majerus nur zwei junge Nachwuchsfahrerinnen und eine Bahnspezialistin an ihrer Seite. Die 19-jährige Amalie Dideriksen fährt dabei in eine frühe dreiköpfige Ausreißergruppe, auch um die favorisierten Rabobankers in die Verfolgungsarbeit zu zwingen, und sie gewinnt sogar den ersten Bergpreis. „Good job, Amalie“ brüllt Sevens Bram aus dem offenen Fenster als wir später auf dem Schlussparcours mit knapp 100 Stundenkilometern an seinem ausgepumpten Schützling vorbeirauschen.

Schließlich können wir uns wieder als viertes Teamauto gleich hinter dem Fahrerfeld einfädeln und erhaschen sogar einen seltenen Ausblick bis an die Rennspitze. Aus den Farben einiger stecknadelkopfgroßer Fahrerinnen liest Sevens Bram den Rennverlauf ab: „Bigla und Liv machen Tempo.“ Nach einer hektischen, zerfahrenen Phase sammelt sich auf dem Rundkurs wieder ein Spitzenfeld. Und an jedem Anstieg gehen Angriffe. „Die Rabobankers haben zu fünf abwechselnd attackiert und ich ging die ersten drei Runden jeden Angriff mit. Als in der vorletzten Runde, am drittletzten Berg, dann

die entscheidende Ausreißergruppe ging, war ich mittlerweile etwas eng mit meiner Kraft“, zeigt sich Christine Majerus enttäuscht.

„Eigentlich ist es nicht viel Stress als sportlicher Leiter. Ich bin gewöhnt, dass ich wenig ausrichten kann“, erklärt ein mittlerweile wieder entspannterer, aber weiterhin auf das Gewusel aus Zwei- und Vierrädern konzentrierte Sevens Bram. Mit seinem Mechaniker auf der Rückbank greift er meist nur bei technischen Problemen und Plattfüßen ein. Bei den Männern würde er die Oreillette, den Funkknopf im Ohr, weglassen, damit die großen Teams nicht mehr die Rennen „ferngesteuert“ kontrollieren. Die Möglichkeit, seinen Fahrerinnen Tipps zu geben, hätte er hingegen gerne nicht nur in den wenigen Worldcup-Rennen.

Christine Majerus widerspricht: „Wir wissen auch so ganz gut, was zu tun ist.“ Gegen die so dominierende Rabobank-Armada versucht sie dabei alles und es hätte auch kein Knopf im Ohr geholfen. „Es tut allerdings weh, so abzuschneiden, wenn man weiß, wie stark sich meine Beine die ersten Runden anfühlen“, bedauert sie trotz ihres



Alles probiert: Trotz aller Anstrengungen kann Christine Majerus der seit dem Prolog führenden Anna van der Breggen das gelbe Trikot nicht entreißen.

guten achten Platzes, nur zwei Sekunden hinter einer vierköpfigen Ausreißergruppe. Am Sonntag folgt noch ein zweiter Platz im Massensprint, wieder zwei Sekunden hinter drei Ausreißern. Mit dem sechsten Platz im Prolog und dem gleichen Platz in der Gesamtwertung, 13 Sekunden hinter der Siege-

rin Anna van der Breggen, erzielt die 28-jährige ihr bisher bestes Resultat beim Festival. Die meisten anderen Luxemburgerinnen scheiden aus, doch Chantal Hoffmann sowie Elise Maes von der Regionalmannschaft erreichen als 77. und 92. das Ziel.

**HÖRBAR GUTE LAUNE!**

**Mehr Musik. Mehr Vielfalt. Die besten Hits aller Zeiten!**

**RTL RADIO**  
UKW 93,3 und 97,0  
Die besten Hits aller Zeiten

**Dusche, Kaffee, Wunschhit!**  
Frisch geduscht einen leckeren Kaffee trinken und das Radio ganz laut aufdrehen! Das ist Ihr perfekter Start in den Tag mit RTL RADIO. Ab sofort mit einer ganz besonderen Frühstücksberraschung: Ihrem „RTL RADIO Wunsch Wachmacher“! Welches ist Ihr persönlicher „beste Hit aller Zeiten“ zum Wachwerden? Mailen Sie uns Ihren Favoriten ganz einfach über [www.rtlradio.de](http://www.rtlradio.de)! Wir freuen uns auf Ihren „Wunsch Wachmacher“ für ganz Luxemburg und die Großregion! Immer in unserer RTL RADIO Fröhsendung Guten Morgen mit Helmer Uitzke. Montags bis freitags, um 6:40 Uhr!

**M** *A vos côtés*

**LUXEXPO HALL 9A 9.-17. MEE**

**VERPASST NET EIST GROUSST GEWENNSPILL!**

Entdeckt eis verschidde Prestatiounen a maacht mat bei eisem Gewinnspill op eisem Stand 9A01 an der Hall 9A während der Fréijoersfoire an der Luxexpo vum 9. BIS DE 17. MEE.

**EIS PRESTATIUNEN**  
**MIR BIDDE SCHUTZ FIR ÄR GANZ FAMILL**

- ▶ REGIME COMMUN
- ▶ PRESTAPLUS
- ▶ DENTA & OPTIPLUS

[www.cmcm.lu](http://www.cmcm.lu)

- 1. PRÄIS**  
Wellness-Openthalt zu Mondorf am Wäert vu 500 €
- 2.-5. PRÄIS**  
Wellness-Openthalt zu Mondorf am Wäert vun 300 €
- 6.-10. PRÄIS**  
1 Joer Gratis-Beitrag fir de REGIME COMMUN